



Otto-Schell-Straße

Vorfreude auf neuen Spielplatz wächst

An der Otto-Schell-Straße hat die Stadt 100.000 Euro investiert. Ab März können dort Kinder spielen.

Von Christiane Bours

Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude. Und deshalb haben die Kinder in der Siedlung rund um den Spielplatz an der Otto-Schell-Straße jetzt noch ein paar Wochen Zeit, um sich zu freuen. Gestern bedeckte zwar noch eine dünne Schneeschicht den Boden und die neuen Spielgeräte, aber im März soll es dann so richtig losgehen. So lange wird noch ein Bauzaun Erwachsene und Kinder vom Gelände fernhalten.

Fußspuren im Schnee zeugten gestern davon, dass sich doch ein paar Menschen dorthin getraut hatten. Bürgermeister Frank Steffes und seine Mitarbeiter hatten zusammen mit Ina Temme, Pressesprecherin der Deutschen Reihenhaus AG, zur offiziellen Eröffnung des Spielplatzes eingeladen. Begeistert und sichtlich stolz stellten Sven Hens vom Tiefbauamt, Bauhofleiter Andreas Pöppel und Projektleiter Thomas May ihr Werk vor.

„Das ist eine der schönsten Anlagen in Leichlingen geworden“, sagte Sven Hens begeistert. 100.000 Euro hat der Spielplatz gekostet, die Bauzeit hat gut ein Jahr gedauert. Denn die massiven Hochwasserschäden des vergangenen Jahres machten den Planern im Bauhof einen Strich durch die Rechnung. „Die Beseitigung dieser Schäden hatte natürlich Vorrang“, sagte Hens.

Die Kinder können sich über einen Kletterturm mit Röhrenrutsche, Schaukeln und ein Karussell freuen. Vorgelagert ist eine Rasenfläche, die in eine Sand- und Hackschnitzelfläche übergeht, die jede Menge Platz zum Toben bietet. Gestaltet wurde der Spielplatz mit Natursteinfundlingen, die auch zum Sitzen und Spielen genutzt werden können. Und auch die Wupper ist Teil des Platzes. Als Verbindungsstück wurde blauer Kunstrasen verlegt. Dort soll bald eine Brücke installiert werden, über die sich die Kinder an Tauen hangeln können.

Planung, Materialbeschaffung und Realisierung haben die Mitarbeiter der Stadt in Eigenregie übernommen - und damit viel Geld gespart. „Rund 40.000 Euro“, schätzt Sven Hens. Das Karussell wurde von der Deutschen Reihenhäuser gespendet, die direkt nebenan gebaut hat. 2017 zogen vor allem viele junge Familien in die 37 Reihenhäuser ein, die nur einen Steinwurf vom Spielplatz entfernt sind.

„Das war eine Win-Win-Situation“, sagte Frank Steffes. Denn der alte Spielplatz war in die Jahre gekommen, die Schaukeln waren abgehängt, da die Holzpfosten morsch waren. Der alte Kletterturm konnte ebenfalls nicht mehr gerettet werden, da er völlig marode war. Als dann die Deutsche Reihenhäuser auf die Stadt mit der Spende für das Karussell zukam, war schnell klar, dass die Zeit für einen neuen Spielplatz reif war.

Mit viel Engagement machten sich die Mitarbeiter des Bauhofs an die Planung und überlegten, welche Spielgeräte installiert werden sollten. So wurde der Kletterturm im Stil einer Burg gestaltet, ganz fertig ist er allerdings noch nicht. „Auf dem Mast soll noch ein Wetterhahn angebracht werden“, sagte Hens. An ihm können die Kinder dann erkennen, woher der Wind weht. Ab März..